



ES WAR EINMAL ...

26. Februar 2017

Alfred Keils Kolumne

ES WAR EINMAL EIN WICKELKIND. Das hielt in der Waldhäuser Straße 4 in Löhnberg gerade seinen Mittagsschlaf, als der Gemeinderechner klingelte und geltend machte, dass die Registrierung des neuen Erdenbürgers nicht vollständig sei: "Hier fehlt eindeutig die Religionszugehörigkeit!"

Der Vater: "Er besitzt noch keine."

Der Rechner: "So etwas hatten wir noch nie. So etwas gibt es bei uns nicht."

Der Vater: "Irgendwann ist immer das erste Mal. Wissen Sie, seine Mutter ist katholisch, sein Vater evangelisch. Der Junge soll sich seine Konfession einmal selbst aussuchen dürfen."

Der Rechner: "Wenn der Bub keiner Kirche angehört, ist er nicht geboren!"

Der Vater zog den Besucher mit sanfter Gewalt ins Kinderzimmer: "Liegt da ein Säugling in seinem Bettchen, ja oder nein?"

Der Rechner: "Ja, schon ..."

Der Vater: "Wenn da ein Kind im Bett liegt, ist es auch geboren!"

Kopfschüttelnd kehrte der Beamte mit dem Vater in die Küche zurück. Nachdem er sich bekümmert die Schläfe gekratzt hatte, strahlte er auf: "Ich hab's!" Er zückte seinen Stift und notierte, während er langsam im Takt dazu nickte: "Ver-schie-de-nes".

Erleichtert gaben sich die beiden Männer die Hand. Wieder ein Problem weniger.

Das war im Jahre des Herrn 1974.